

Zukunft Deponie Froschgraben



NEIN, zu

- Laufzeitverlängerung
- freigemessenen Abfällen



Informationen und Diskussion

Gastredner Dr. Dierk-Christian Vogt
ABG-Jedermanntreffen

17. Februar 2020, 19.00 Uhr

Mehrzweckraum Rathaus Schwieberdingen

Aktive Bürgergemeinschaft Schwieberdingen e.V.



Interessengemeinschaft
Deponien
Schwieberdingen-Horrheim

Agenda



Deponiebrand 2.2.10



1. Aktuelles vom freigemessenen gering radioaktiven AKW-Bauschutt
2. Laufzeitverlängerung der Deponie Froschgraben
3. Neue Zwischennutzung der Deponie Froschgraben
4. Nachnutzung des Deponiegeländes

Neues vom Freimessmüll



- Bislang kein Einbau von freigemessenem gering radioaktiven Müll aus dem **AKW Neckarwestheim**
- Keine aktuelle Anfrage
- Wir rechnen mit Einbaubeginn 2020



Neues vom Freimessmüll



- Kein freigemessener gering radioaktiver Müll aus dem **Landkreis Karlsruhe**
 - Kerntechnische Entsorgung (KTE) Karlsruhe
 - AKWs Philippsburg



Karlsruher Freimesstmüll?



PROBLEMFALL: Der Landkreis will die Betreiber der kerntechnischen Anlagen im Kreis – hier das Kernkraftwerk Philippsburg – darauf hinweisen, dass die Abfälle aus dem Rückbau der Anlagen in einem Bergwerk verwertet werden könnten. | Foto: Sandbiller

mdr SACHSEN-ANHALT



Startseite Magdeburg Halle Dessau Stendal Politik Sport Wetter MDR SACHSEN-ANHALT

MDR.DE > Sachsen-Anhalt > Halle > Saalekreis

BAU- UND PRODUKTIONSABFÄLLE

Neue Mülldeponie im Landkreis Karlsruhe geplant

31. Januar 2020

Laura Schüssler
Redakteurin

Der Landkreis Karlsruhe plant eine neue Deponie für Bau- und Produktionsabfälle. Dort sollen im Zeitraum von 60 Jahren rund 1,3 Millionen Kubikmeter Müll entsorgt werden. Der Kreis stellt sich in der Diskussion um die freizumessenden Abfälle aus den kerntechnischen Anlagen gegen das Land.

Verpuffung mit zwei Verletzten



Experten suchen nach Ursache für Grubenunglück in Teutschenthal

Nach der Verpuffung in der Grube Teutschenthal im Saalekreis läuft die Suche nach der Unglücksursache. Unterdessen ist der Betrieb in der Grube wieder angelaufen – zumindest eingeschränkt.



In der Grube Teutschenthal ist am Montag der Betrieb wieder angelaufen. (Archivbild)
Bildrechte: MDR/Oliver Leiste

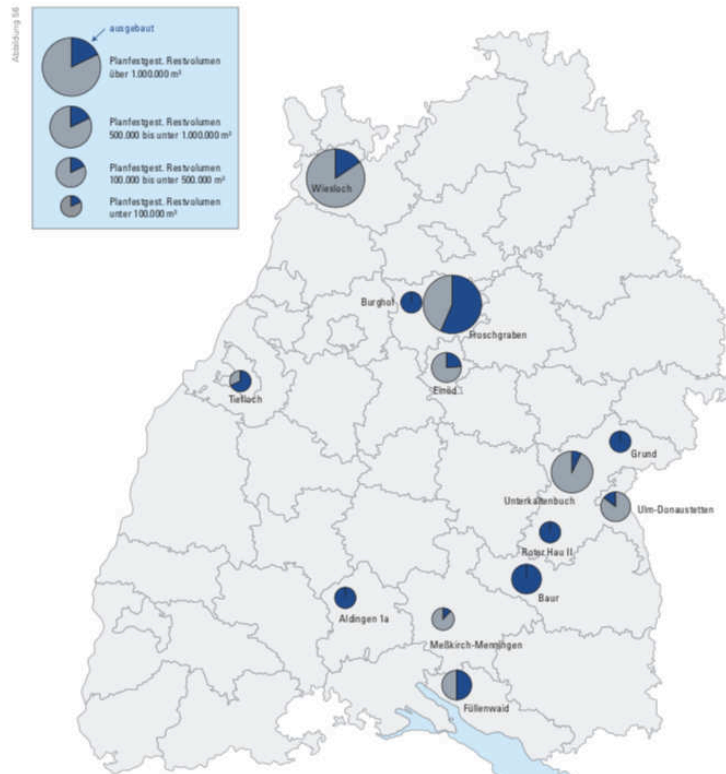
**Umweltministerium BaWü:
„keine BaWü-Freimesstmüll-Deponierung
außerhalb BaWü“**

Restvolumina der Deponien in BaWü



Deponieklasse 1

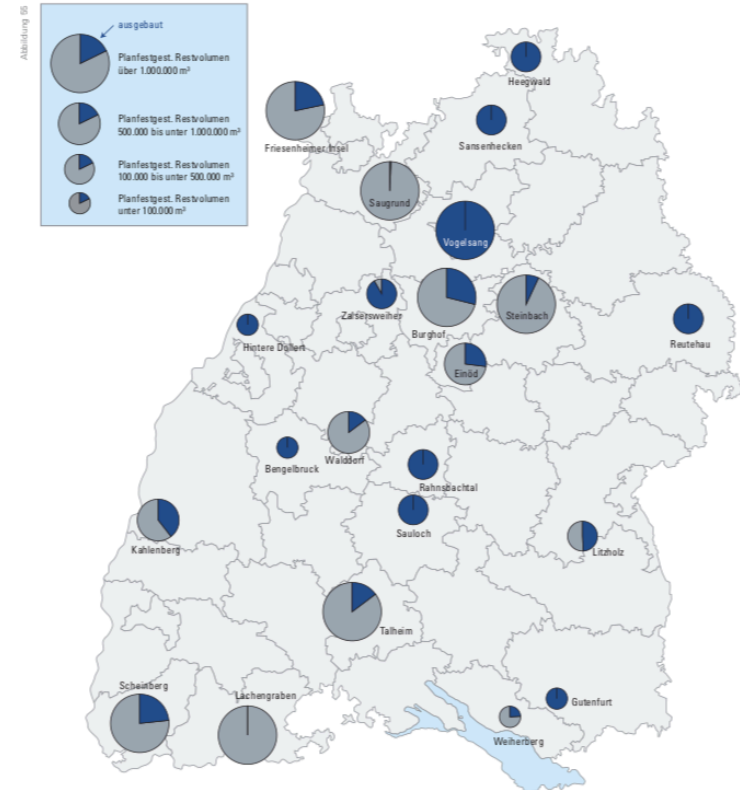
DEPONIEKLASSE I MIT RESTVOLUMINA
2018



Location	Planfestgestelltes Restvolumen am 31.12.2018
Vaihingen-Horrheim (Burghof), Abschnitt DK I	12.149
Schieberdingen (Froschgraben), Abschnitt DK I	1.396.563
BaWü gesamt	4.968.859

Deponieklasse 2

DEPONIEKLASSE II MIT RESTVOLUMINA
2018



Location	Planfestgestelltes Restvolumen am 31.12.2018
Vaihingen-Horrheim (Burghof), Abschnitt DK II	3.599.513
BaWü gesamt	19.004.265

Neues vom Freimessmüll



Einbau von 20 BigBags Freimessmüll aus dem **AKW Obrigheim** auf der **Deponie Buchen-Sansennecken** am **12.12.18**

© Öko-Institut e.V.



Protokoll der Überprüfungen im Rahmen der Freigabe zur Beseitigung gemäß § 29 StriSchV am Kernkraftwerk Obrigheim

Kontrollen bei der Freimessung

Charge: 3256

Zugehörige Gebinde: KWO/01/306/0090816, KWO/01/306/0090519, KWO/01/306/0090521, KWO/01/306/0090525, KWO/01/306/0090528, KWO/01/306/0090530, KWO/01/306/0090537, KWO/01/306/0090540, KWO/01/306/0090545

Materialart: Betonbruch

Auswertung Videoaufzeichnung Sichtkontrolle während Freimessung

Messverfahren: Freimessanlage In-situ-Gammaspektrometrie

Freigabewerte eingehalten ja nein

Übereinstimmung mit den Forderungen der Handlungsanleitung zur Entsorgung von freigemessenen Abfällen auf Deponien in Baden-Württemberg ja nein

Bemerkungen:

Herkunft des Materials: Bio-Schild, Reaktorbecken.
Aktiviertes Material mit Nuklidvektor: H-3 (99,85 %), Eu-152 (0,07 %), Co-60 (0,04 %), U-238 (0,04 %).
Je Bigbag wurde ein Betonblock verpackt.
Am 23.12.1018 Kontrollmessungen an insgesamt 20 Gebinden (Bigbags), Gesamtmasse ca. 9 Mg.
Messung mit Messgerät des TÜV SÜD.
Nuklide im Gamma-Spektrum: Co-60, Eu-152 und K-40 (d. h. keine im Nuklidvektor nicht enthaltenen künstlichen gammastrahlenden Radionuklide messbar).
Verhältnis Eu-152/Co-60 bei Gebinde ...90537 geprüft, Ergebnis: Nuklidvektor konservativ in Bezug auf diese beiden Radionuklide.

Kontrollen der Verplombung

im Anschluss an Kontrolle im Rahmen des Abtransports

Verplombung Bigbag

Verplombung Container

Verplombung sonstige

Verplombung Lagerort

Verplombung Transportmittel

Mängel ja nein

weitere Bemerkungen: keine

23.10.2018
Datum

Christian Klippers
Name

Unterschrift

Neues vom Freimessmüll



Einbau von 20 BigBags Freimessmüll aus dem **AKW Obrigheim** auf der **Deponie Buchen-Sansennecken** am **12.12.18**

© Öko-Institut e.V.

Protokoll der Überprüfungen im Rahmen der Freigabe zur Beseitigung gemäß § 29 StriSchV am Kernkraftwerk Obrigheim

Kontrollen bei der Freimessung

Messverfahren: Freimessanlage in-situ-Gammaspektrometrie

Freigabewerte eingehalten ja nein

Übereinstimmung mit den Forderungen der Handlungsanleitung zur Entsorgung von freigemessenen Abfällen auf Deponien in Baden-Württemberg. ja nein

Bemerkungen:

Herkunft des Materials: Bio-Schild, Reaktorbecken.

Aktiviertes Material mit Nuklidvektor: H-3 (99,85 %), Eu-152 (0,07 %), Co-60 (0,04 %), U-238 (0,04 %).
Je Bigbag wurde ein Betonblock verpackt.

weitere Bemerkungen: keine

23.10.2018
Datum

Christian Klippers
Name

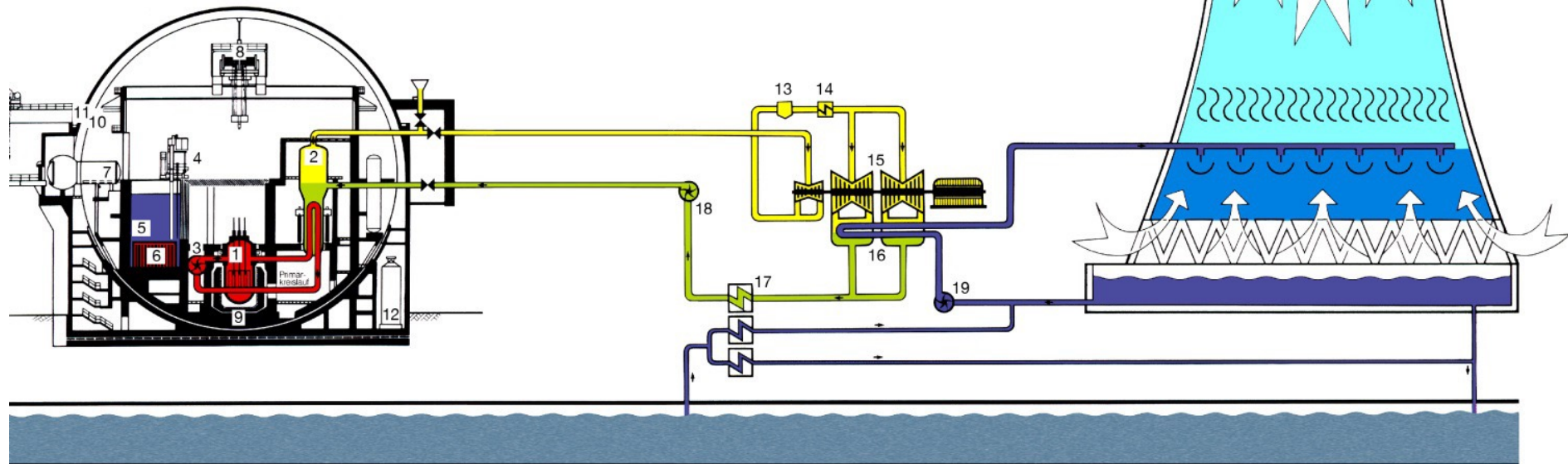
Unterschrift

12/12/2018 09:05

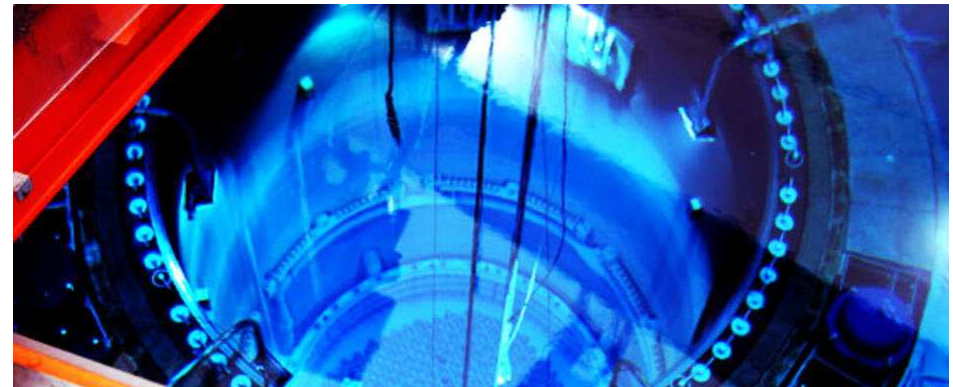
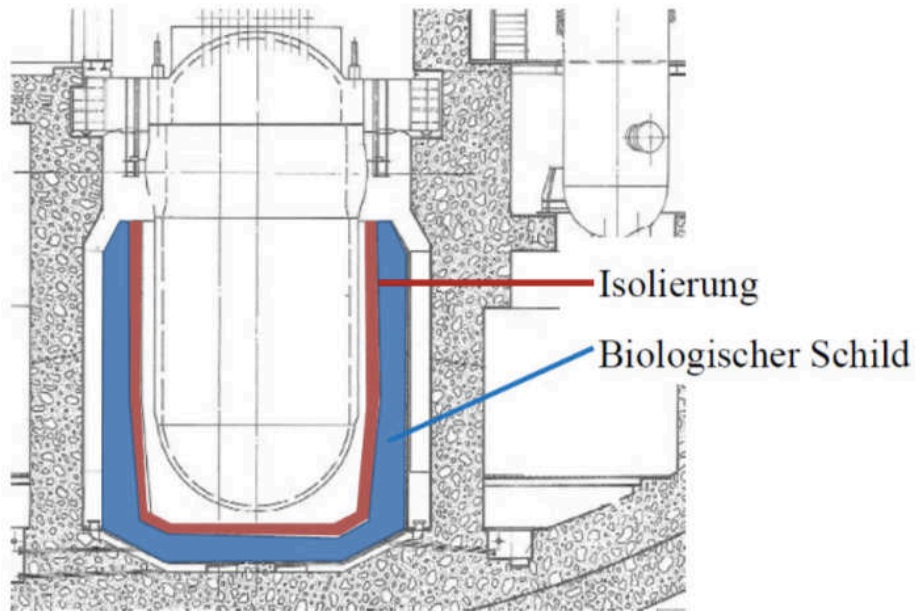
Funktionsprinzip eines Druckwasserreaktors



- | | | |
|------------------------|------------------------|-----------------------|
| 1 Reaktor | 7 Materialschleuse | 13 Wasserabscheider |
| 2 Dampfzeuger | 8 Rundlaufkran | 14 Zwischenüberhitzer |
| 3 Hauptkühlmittelpumpe | 9 Biologischer Schild | 15 Turbosatz |
| 4 Lademaschine | 10 Sicherheitsbehälter | 16 Kondensator |
| 5 Brennelementbecken | 11 Stahlbetonhülle | 17 Vorwärmer |
| 6 Kompaktlager | 12 Flutbehälter | 18 Speisewasserpumpe |
| | | 19 Kühlwasserpumpe |



Biologischer Schild Reaktorbecken



Neues vom Freimessmüll



Einbau von 20 BigBags Freimessmüll aus dem **AKW Obrigheim** auf der **Deponie Buchen-Sansennecken** am **12.12.18**

© Öko-Institut e.V.

Protokoll der Überprüfungen im Rahmen der Freigabe zur Beseitigung gemäß § 29 StriSchV am Kernkraftwerk Obrigheim

Kontrollen bei der Freimessung

Messverfahren: Freimessanlage in-situ-Gammaspektrometrie

Freigabewerte eingehalten ja nein

Übereinstimmung mit den Forderungen der Handlungsanleitung zur Entsorgung von freigemessenen Abfällen auf Deponien in Baden-Württemberg. ja nein

Bemerkungen:

Herkunft des Materials: *Bio-Schild, Reaktorbecken.*

Aktiviertes Material mit Nuklidvektor: *H-3 (99,85 %), Eu-152 (0,07 %), Co-60 (0,04 %) U-238 (0,04 %).*

Je Bigbag wurde ein Betonblock verpackt.

weitere Bemerkungen: keine

23.10.2018
Datum

Christian Klippers
Name

Christian Klippers
Unterschrift

12/12/2018 09:05

AVL-“Informationen“



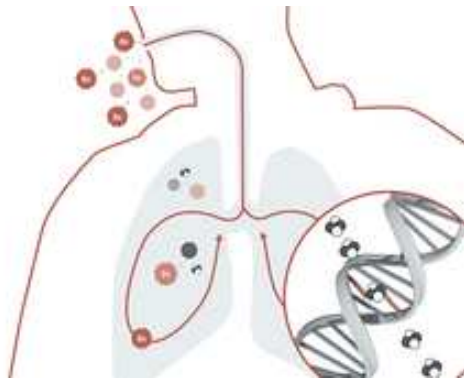
- Herr Tschackert, Leiter Deponie- und Energietechnik der AVL im AUT des Gemeinderats Schwieberdingen
16.9.15:

„... Auf der Deponie Froschgraben werden die Verwaltungsgebäude entsorgt, in denen die Sekretärinnen saßen...“

Gesundheitliche Risiken sog. freigemessener gering radioaktiver Kernkraftwerksabfälle



**Es gibt
keinen wissenschaftlichen Grenzwert
unter dem eine
Strahlenbelastung kein
gesundheitliches Risiko
mehr aufweist**



Gesundheitliche Risiken sog. freigemessener gering radioaktiver Abfälle



Landesärztekammer Baden-Württemberg

Home WebCode Stellenangebote Kontakt Portal

Ärzte StudMed Bürger MFA Presse

Suchbegriff oder WebCode eingeben

Sie befinden sich hier: Startseite > Ärzte > Ihre Kammern > LÄK Baden-Württemberg > Ehrenamt / Berufspolitik > Diese Seite: vorlesen als E-Mail versenden > 5. Vertreterversammlung

Keine Freigabe radioaktiven Restmülls aus Kernkraftwerken im Land Baden-Württemberg (26.11.2016)

Die Landesärztekammer Baden-Württemberg warnt vor der Verharmlosung möglicher Strahlenschäden durch die geplante Verteilung von gering radioaktivem AKW-Rest-Müll aus den Kernkraftwerken Neckarwestheim, Obrigheim und Philippsburg sowie den Karlsruher Atomanlagen auf die Mülldeponien der Landkreise Ludwigsburg und Neckar-Odenwald sowie der Stadt Heilbronn und vermutlich weiterer Deponien sowie durch die Freigabe und Herausgabe des Restmülls in die allgemeine Wiederverwertung und fordert die Landesregierung auf, sich für eine Verwahrung auch des gering strahlenden Mülls auf den Kraftwerksgeländen einzusetzen, bis definitive und gesundheitlich zu verantwortende Lösungen der Endlagerung gefunden sind.



120. Deutscher Ärztetag
Freiburg, 23.05. - 26.05.2017

Seite 1 von 2

Ib - 111

TOP Ib Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik
Allgemeine Aussprache

Titel: Keine Freigabe gering radioaktiven Atommülls

EntschlieÙung

Auf Antrag von Dr. Robin T. Maitra, Dr. Joachim Suder und Dr. Detlef Lorenzen (Drucksache Ib - 111) fasst der 120. Deutsche Ärztetag 2017 folgende EntschlieÙung:

Die Delegierten des 120. Deutschen Ärztetages 2017 warnen vor der Verharmlosung möglicher Strahlenschäden durch die geplante Verteilung von gering radioaktivem Restmüll aus dem Abriss von Atomkraftwerken (AKW).

Durch die sogenannte "Freigabe" gering radioaktiven Restmülls in die allgemeine Wiederverwertung und der Lagerung auf normalen Mülldeponien wird die Bevölkerung in den kommenden Jahrzehnten völlig unnötig und vermeidbar zusätzlichen Strahlenbelastungen ausgesetzt.

Der 120. Deutsche Ärztetag 2017 fordert die Bundesregierung auf, sich zur Minimierung der gesundheitlichen Risiken für die Bevölkerung für eine Verwahrung auch des gering strahlenden Mülls auf den Kraftwerksgeländen einzusetzen.

Alternative zur Freimesstmüldeponie



Stellungnahme

zu einem Verbleib von gering
radioaktiven Materialien aus der
Stilllegung von Atomkraftwerken
an deren Standorten

Auftraggeber:

IPPNW - Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte
für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.

Auftragnehmer:

intac - Beratung · Konzepte · Gutachten
zu Technik und Umwelt GmbH

2017 Kreistagsbeschluss gegen den Einbau freigemessener Abfälle



LUDWIGSBURGER
KREISZEITUNG

artseite > Lokales > Stadt Ludwigsburg

LUDWIGSBURG

22.07.2017

Entsorgung

Der Landrat wird zum Bittsteller

Mit großer Mehrheit hat sich der Kreistag gestern gegen die Einlagerung von Abfällen aus dem Rückbau des Atomkraftwerks in Neckarwestheim auf den Deponien des Kreises ausgesprochen – jetzt ist Ministerpräsident Winfried Kretschmann gefordert.

StN.DE STUTTGARTER
NACHRICHTEN

Bauschutt aus Neckarwestheim

Kreistag stimmt gegen Atomschutt

Philipp Obergässner, 21.07.2017 - 18:47 Uhr



Im voll besetzten großen Saal des Kreishauses sprechen sich die Kommunalpolitiker gegen die Ablagerung von Schutt aus Neckarwestheim auf Kreisdeponien aus. Foto: factum/Granville

12 Bilder - Fotostrecke öffnen

Am Ende war es ein richtiger Abstimmungskrimi. Ein Antrag von FDP und Freien Wählern setzt sich durch. Möglich wurde dies auch durch eine semantische Feinheit.



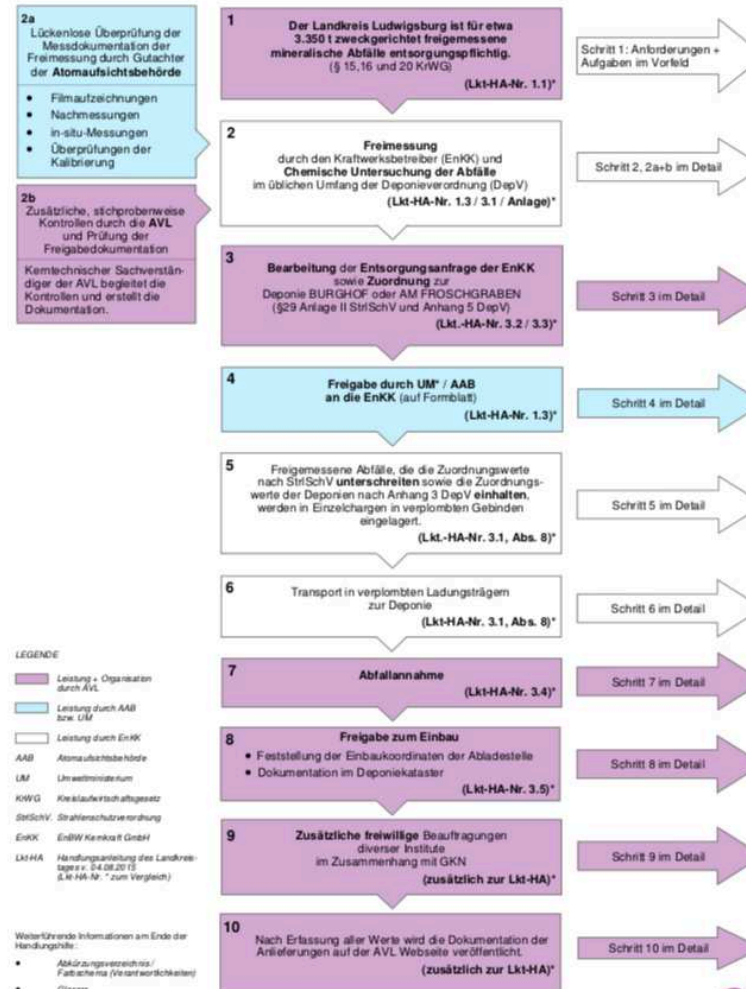
Strengere Handlungsanleitung der AVL zum Umgang mit freigemessenem AKW-Schutt



Überblick

DEPONIE- UND ENERGIE TECHNIK

Handlungsanleitung zur Entsorgung von zweckgerichtet freigemessenen mineralischen Abfällen aus dem Rückbau des Blocks I des Gemeinschaftskraftwerkes Neckarwestheim



Deponie Froschgraben

Strahlenschutzbericht Ökoinstitut 2017



Kerntechnische Beratung der Abfall-
verwertungsgesellschaft des Land-
kreises Ludwigsburg (AVL) GmbH

Jahresbericht 2017, **Revision 1**

Im Auftrag der Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises
Ludwigsburg (AVL) GmbH

Autorinnen und Autoren

Christian Küppers
Angelika Spieth-Achtnich

Verwechslung

1. der Deponien
2. der Messstellen

Darmstadt,
14.01.2019

Geschäftsstelle Freiburg
Postfach 17 71
79017 Freiburg
Hausadresse
Merzhauser Straße 173
79100 Freiburg

Strahlenschutzbericht Ökoinstitut 2018



Kerntechnische Beratung der Abfall-
verwertungsgesellschaft des Land-
kreises Ludwigsburg (AVL) GmbH

ENTWURF

Jahresbericht 2018

Darmstadt,
Stand 10.10.2019

Im Auftrag der Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises
Ludwigsburg (AVL) GmbH

2020?

Autorinnen und Autoren

Christian Küppers
Manuel Claus

Geschäftsstelle Freiburg
Postfach 17 71
79017 Freiburg
Hausadresse
Merzhauser Straße 173

Bericht Ökoinstitut 2018

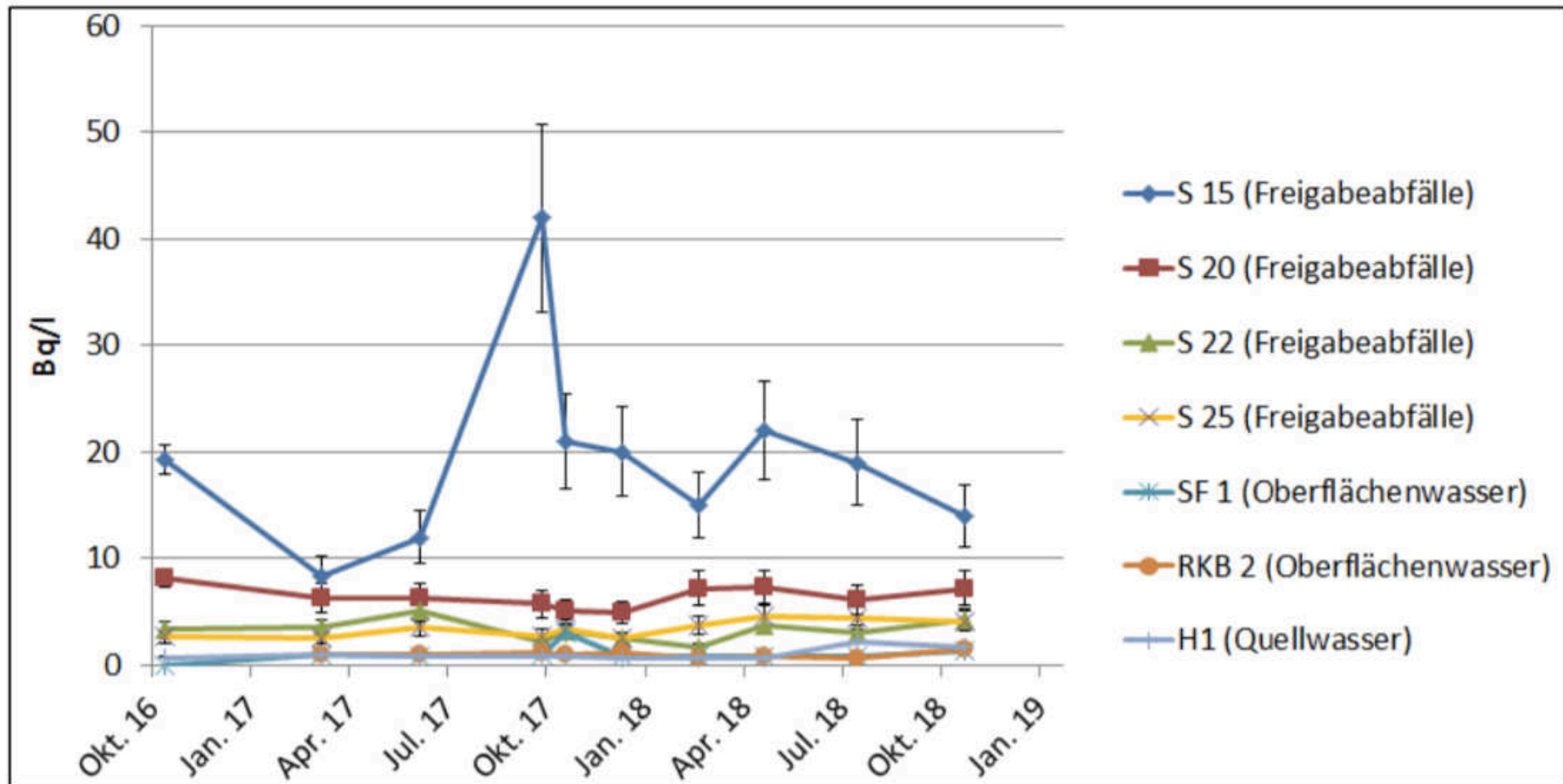


Abbildung 2-1: Zeitverlauf der Messergebnisse an der Deponie AM FROSCHGRABEN

1) Deponielaufzeitverlängerung



KREIS LUDWIGSBURG

29.10.2019

Entsorgung

AVL prüft längere Laufzeit für Schwieberdinger Deponie



LUDWIGSBURGER
KREISZEITUNG

„Bisher war immer die Rede von einem Ende im Jahr 2025. Jetzt könnte die Deponie allerdings **über das Jahr 2033 hinaus** verfüllt werden.“

STUTTGARTER-
ZEITUNG.DE

Nach Atomschutt-Debatte und Asbest-Skandal

Empörung im Kreis Ludwigsburg: Deponie soll Jahrzehnte offen bleiben

Von Rafael Binkowski - 04. November 2019, 16:00 Uhr

Die Proteste in Schwieberdingen im Kreis Ludwigsburg gegen die Deponie Froschgraben flammen wieder auf. Früher ging es um Atomschutt und Asbest, jetzt soll die Schutthalde 20 Jahre länger betrieben werden.



Die Deponie Froschgraben war 1999 die erste Mineralstoff-Deponie im Land und ein Vorzeigebetrieb. Eigentlich sollte sie 2025 geschlossen werden – die angekündigte Verlängerung stößt in Schwieberdingen auf Empörung und Protest. Foto: factum/Granville

„Im Deponiejahresbericht 2018 liegt die Laufzeitprognose bei **2033**. Aber auch diese Zahl stellt somit kein fixes **Enddatum** dar.“

<https://www.avl-ludwigsburg.de/auftrag-zukunft/deponierung/deponie-am-froschgraben/>

2045?

Zwischennutzung der Deponie



„Darüber hinaus stellen wir derzeit Überlegungen zur weiteren Nutzung an. Weil die Deponie AM FROSCHGRABEN derzeit nicht so schnell verfüllt wird wie ursprünglich prognostiziert, **könnten einige Deponieflächen anderweitig sinnvoll für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis genutzt werden**, bis die Stilllegung abgeschlossen wird. Diese Flächen würden dann nicht mit mineralischen Abfällen verfüllt werden.“

Zwischennutzung der Deponie



„Die Deponie AM FROSCHGRABEN liegt zentral im Landkreis und hat eine hervorragende Verkehrsanbindung über die B10 mit einer eigenen Ausfahrt. Daher wäre es für die Bürgerinnen und Bürger im Umkreis praktisch, wenn wir den bereits existierenden Bauwertstoffhof zu einem **größeren Wertstoffhof – mit ausgedehntem Annahmespektrum** – ausbauen würden. Es wäre denkbar, dort auch weitere Services anzubieten, wie den **Verkauf von Kompost oder eine Paketstation**. Gerne würden wir auch Wünsche und Ideen aus der Bevölkerung berücksichtigen.

So können wir für die Bürgerinnen und Bürger schnell reagieren und vor Ort da sein, wenn zum Beispiel einmal eine Mülltonne kaputtgeht und ausgetauscht werden muss. Deshalb überlegen wir, am Froschgraben **Müllbehälter** zu **lagern**.

Auch ein **Parkplatz für Einsammelfahrzeuge** oder eine **Umladestation** wären beispielsweise denkbar.“

Dauer der Zwischennutzung



„Wir wollen, dass mit der **Verfüllung**, **Stilllegung** und **Ende der Nachsorgephase** auch Schluss am Froschgraben ist.“

Verfüllung + Nachsorge = Nutzungsdauer

2025 + 15 Jahre = 2040?

2033 + 15 Jahre = 2048?

2045 + 15 Jahre = 2060?

2) Zwischennutzung der Deponie



Wertstoffhof?



Plan“spiele“

Annahmestopp 2045 + 15 Jahre: **bis 2060?**

Fuhrpark für Ludwigsburger Müllfahrzeuge??



Biomüll-Umschlagplatz???



Warum möchte die AVL die Deponielaufzeit verlängern?



Smoltczyk & Partner

Untere Waldplätze 14 70569 Stuttgart Telefon 0711 / 131 64 - 0 Telefax 0711 / 131 64 - 64 post@SmoltczykPartner.de

Prof. Dr.-Ing. Norbert Vogt
Dr.-Ing. Berthold Rilling

Prof. Dr.-Ing. Walter Lächler
Dr.-Ing. Konrad Nübel

Dr.-Ing. Thomas Rumpelt
Dr.-Ing. Roberto Cudmani



Geotechnik
Hydrogeologie
Umwelttechnik

11150 Schwieberdingen: "Am Froschgraben plus"

Erhöhung der Mineralstoffdeponie DK 0 und DK I
Abfallfallmengen-/Bedarfsprognose

mit Anhang:
Ergänzende Mengenbetrachtung
für die Deponie "**Burghof**"

Stand 11.07.2012

Mengenprognosen 2012

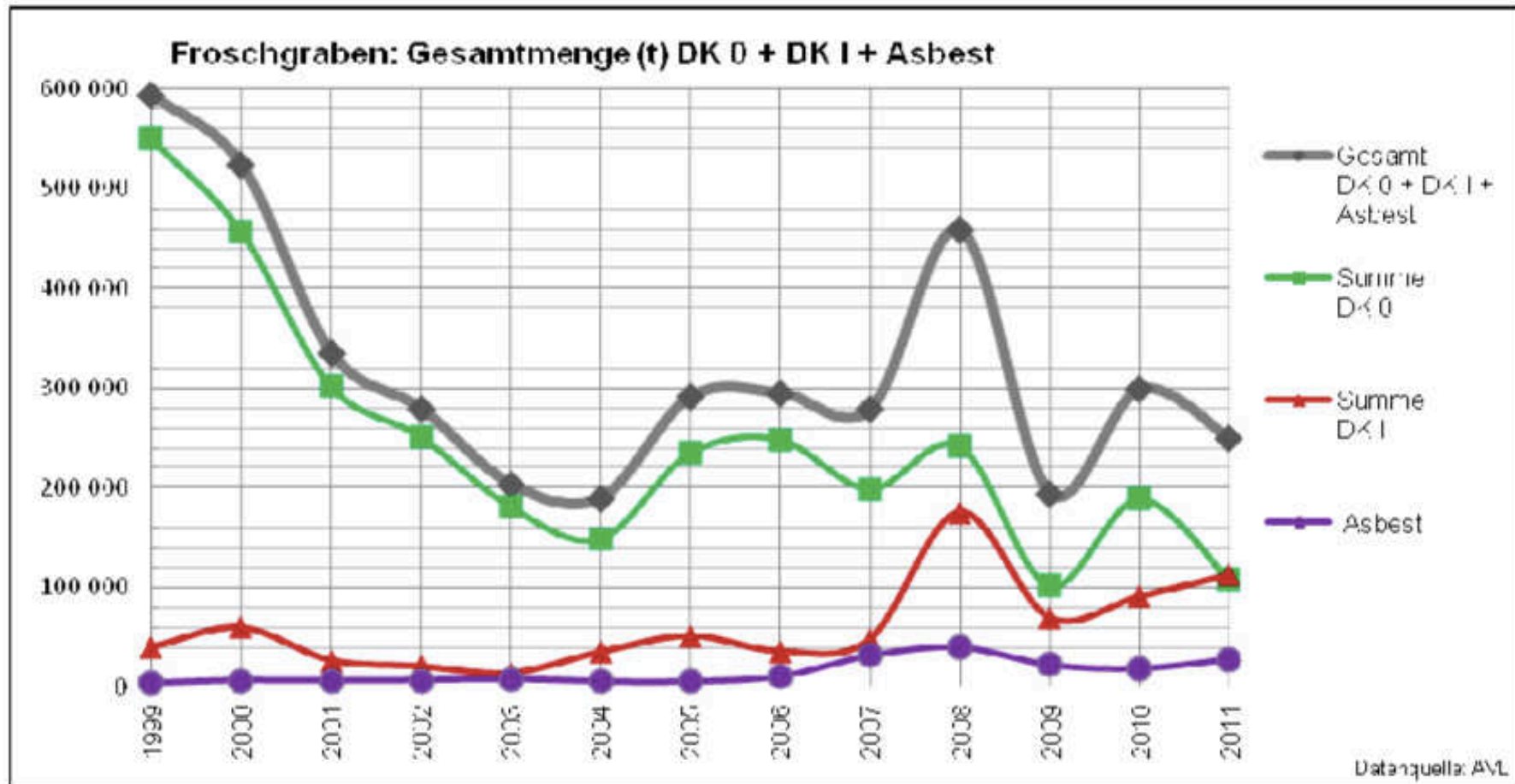


Diagramm 1: Gesamtmenge sowie Einzelmengen DK 0, DK I und Asbest in t

Mengenprognosen 2012

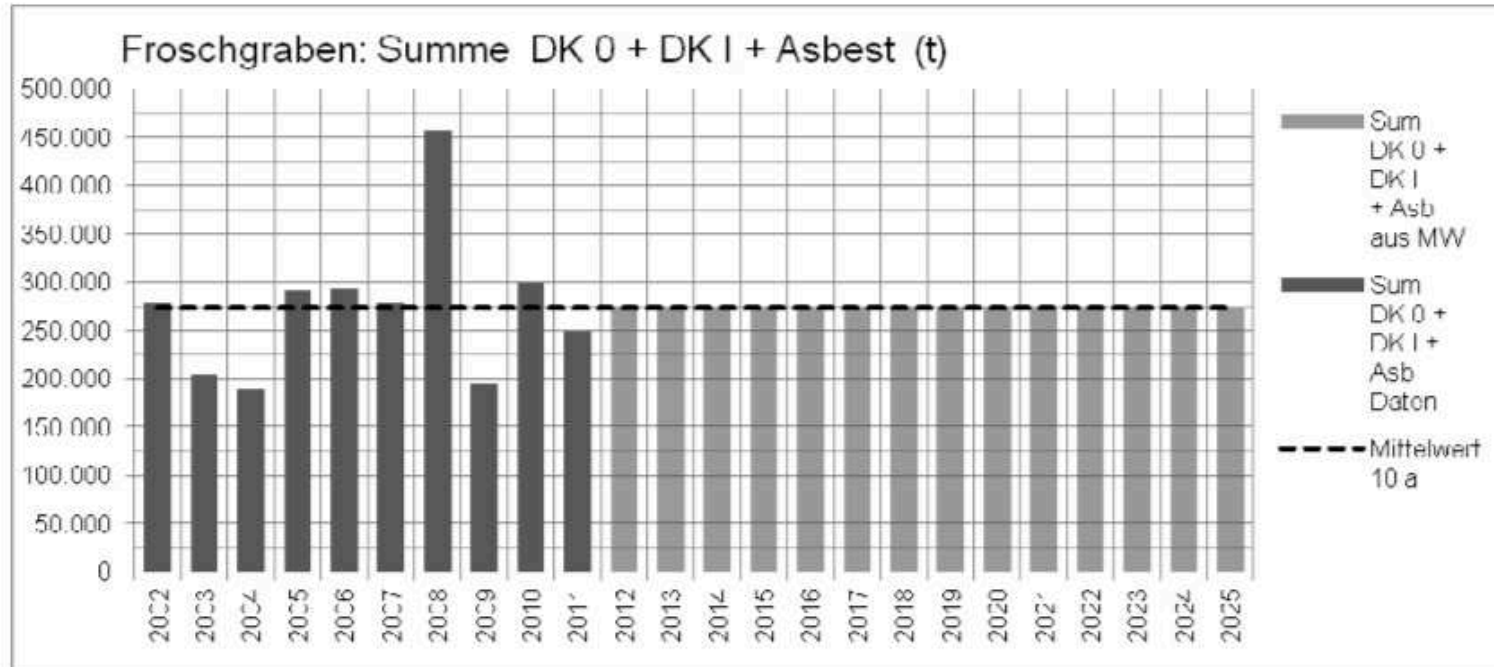


Diagramm 16: Mengentrend auf der Basis des 10-Jahresmittelwerts für Summe DK 0, DK I und Asbest

Aus der Aufsummierung der Mittelwerte ergibt sich bei der Summe aus DK 0-, DK I- und asbesthaltigen Abfällen für den Prognosezeitraum 2012 bis 2025:

- konstante Jahresmenge 273.714 t/Jahr

Mengenprognosen 2012

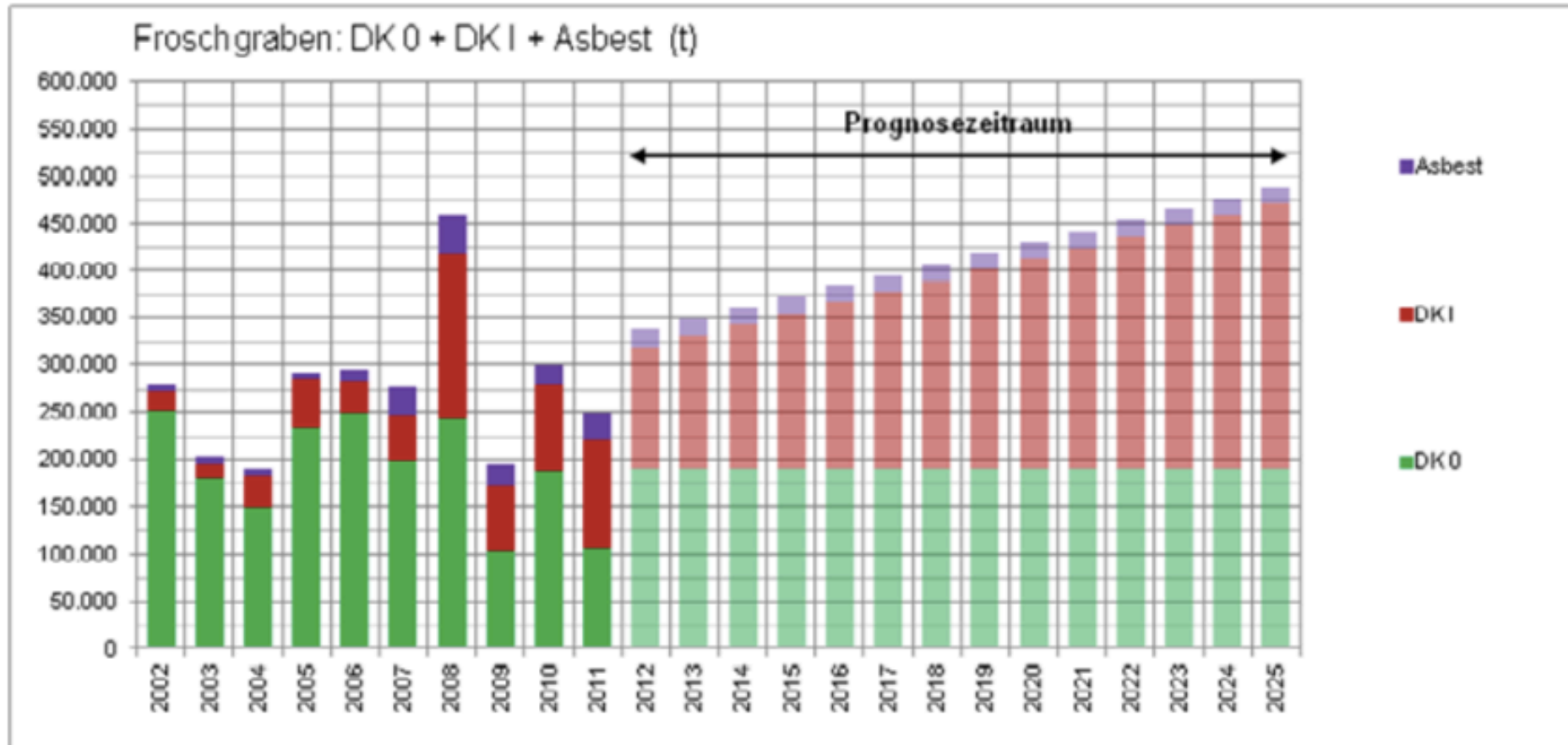
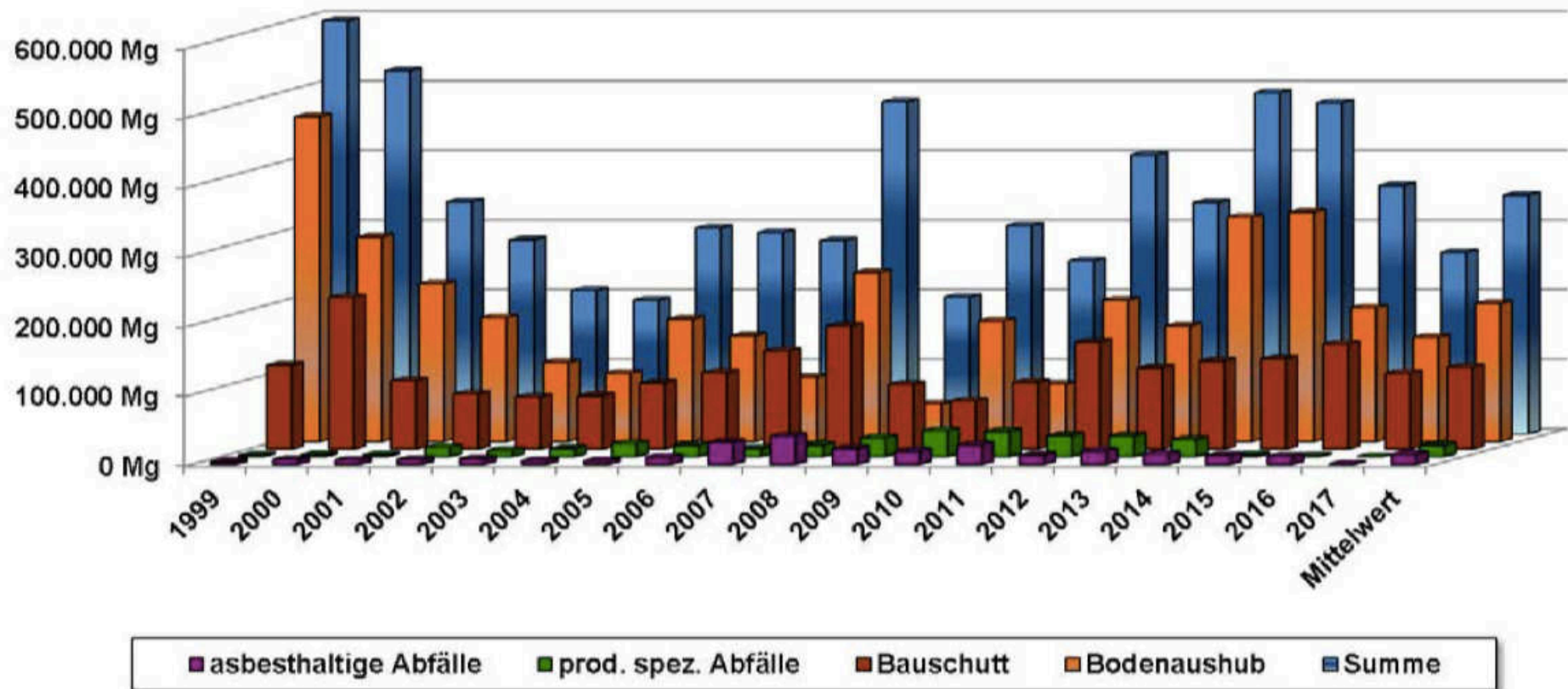


Diagramm 21: Aufsummierung der angesetzten Grundmengentrends

Anlieferungsmengen bis 2017



Ursachenforschung des Mengenrückgangs



**Der Verzicht auf Asbesteinbau aus Italien
und
der Aufsichtsratsbeschluss, keine Abfälle
außerhalb des Verbandes Region
Stuttgart einzubauen,

sind nicht Ursache des rückläufigen
Einbauvolumens.**

Was dann?

Ursachenforschung des Mengenrückgangs



Die Bauwirtschaft
brummt:

Bewusste Deponiepolitik?

Mengen- und
Preisentwicklungen

- Froschgraben?
- Burghof?
- Maulbronn?
- Private Deponien
- BaWü?

**Wir wollen mehr
Transparenz und konkrete
Vergleichszahlen!**

„Im Vergleich zu anderen
Landkreisen liegt die AVL mit
ihren **Preisen im Durchschnitt.**“

Zur Aussage, dass die AVL-
Deponien teurer wären als
andere kleinere Anbieter im
Landkreis: Natürlich können
kleinere Anbieter für
Verwertungsmaßnahmen, z. B.
Steinbrüche, **günstigere Preise**
anbieten, da sie weniger
Auflagen zu erfüllen haben als
die AVL als kommunale
Deponiebetreiberin, die die
strengen Anforderungen der
Deponieverordnung
einzuhalten hat.“

Bisherige Zusagen über Laufzeitende



PLANRECHTFERTIGUNG

Mengenerwartung mineralischer Abfälle

Prognosen haben ergeben, dass die Jahresmengen bis 2025 ansteigen werden:

- DK0 – konstante Jahresmenge ca. 191.000 t/a
- DK I – steigende Jahresmenge
von ca. 338.000 t/a in 2012
auf 490.000 t/a in 2025

Der Gesamtanfall im Prognosezeitraum bis 2025 liegt etwa bei 5,79 Mio. Tonnen.

Restkapazitäten

Selbst unter Vernachlässigung von Sondereffekten aus dem Projekt STUTTGART 21 würden die Restkapazitäten auf der Deponie AM FROSCHGRABEN bis Mitte 2017 erschöpft sein:

- DK0 – Restkapazität bis Ende 2014
 - DK I – Restkapazität bis Frühjahr 2019
 - DK 0+I – Restkapazität bis Mitte 2017
- Ohne Sondereffekte aus STUTTGART 21

Planungsumfang

Schaffung einer neuen Kapazität von 1,8 Mio. m³ Ablagerungsvolumen oder von 2,9 Mio. t mineralischer Abfälle.

1211 AVL:

fro_plus_allgemeine_projektinformationen

Bisherige Zusagen über Laufzeitende



PLANRECHTFERTIGUNG

Mengenerwartung mineralischer Abfälle

Prognosen haben ergeben, dass die Jahresmengen bis 2025 ansteigen werden:

- DK0 – konstante Jahresmenge ca. 191.000 t/a
- DK I – steigende Jahresmenge
von ca. 338.000 t/a in 2012
auf 490.000 t/a in 2025

Der Gesamtanfall im Prognosezeitraum bis 2025 liegt etwa bei 5.79 Mio. Tonnen.

Dauer des Betriebes

Voraussichtlich wird der Auffüllbetrieb der Deponie bis 2024 andauern. Dies ist abhängig von den zukünftigen Anlieferungsmengen.

Schaffung einer neuen Kapazität von 1,8 Mio. m³ Ablagerungsvolumen oder von 2,9 Mio. t mineralischer Abfälle.

1211 AVL:

fro_plus_allgemeine_projektinformationen

Bisherige Zusagen über Laufzeitende



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART
ABTEILUNG UMWELT

Regierungspräsidium Stuttgart · Postfach 80 07 09 · 70507 Stuttgart

Gegen Empfangsbekanntnis

Abfallverwertungsgesellschaft des
Landkreises Ludwigsburg mbH (AVL)
Hindenburgstraße 30
71638 Ludwigsburg

Stuttgart 28.01.2014

Name Raimund Butscher

Durchwahl 0711 904-15426

Aktenzeichen 54.2-8983/LB/AVL/ Frosch-
graben/Deponieerhöhung
(Bitte bei Antwort angeben)


Kassenzeichen (Bitte bei Zahlung angeben):

1405171173546

BW Bank • BLZ 600 501 01 • Konto-Nr. 7 495 530 102

IBAN: DE02 6005 0101 7495 5301 02 • BIC: SOLADEST600

Betrag: 40000,00 EUR

 AVL, Deponie „Am Froschgraben“

Planfeststellungsbeschluss für die Deponieerhöhung

Antrag vom 04.02.2013

Bisherige Zusagen über Laufzeitende



Beschränkung/Ausschluss der nochmaligen Erweiterung:

Eine weitere Erhöhung der Deponie ist wegen der statischen Belastungen des Deponieinventars (Sickerwasserleitungen u.a.) ausgeschlossen.

Der Landkreis Ludwigsburg bzw. die AVL sind jedoch verpflichtet, langfristig Entsorgungssicherheit für alle Abfallarten zu schaffen. Die diesbezüglichen weiteren Planungen sind der Fortschreibung des Landesabfallwirtschaftsplans (Teilplan Siedlungsabfälle) und dem Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Ludwigsburg vorbehalten.

Gegenstand dieser Genehmigung ist ein bestimmtes Ausbauvolumen und nicht eine bestimmte Deponielaufzeit; letztere ist abhängig vom Abfallaufkommen, welches wiederum von der Baukonjunktur abhängt. Ein Datum für die Schließung der Deponie kann daher nicht genannt werden.

Abgesehen davon wird in diesem Planfeststellungsverfahren nur über die vorliegenden Planungen der AVL entschieden, nicht über spekulative zukünftige Anträge.

RPS: Planfeststellungsbeschluss

2017: Diskussion zum Laufzeitende



raben

Rainer Haas schreitet ein
KOMMENTAR
 Vertrauensverlust



Als wäre das alles noch nicht genug, schwadroniert die AVL-Leitung jetzt davon, den Froschgraben vielleicht nicht nur bis 2025 zu befüllen, sondern bis 2042 – auch wenn die Verabredung zwischen der AVL, dem Landkreis Ludwigsburg und der Gemeinde Schwieberdingen eine andere ist.

Häldekita w

geführt und balanciert werden kann. Auch an einen vor Sonne und Katzen geschützten Sandbereich wurde gedacht. Tipi-Zelte für Cowboys und Indianer, eine Doppelschaukel, ein Bockfisch und Matschflächen werden im Außenbereich von natürlichem Grün eingerahmt.

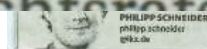
Bürgermeister tritt in l

Bürgermeister Thomas Schäfer kandidiert wie erwartet für eine zweite Amtszeit in Hemmingen. Das hat er jetzt bekanntgegeben. Bereits im vergangenen Jahr hatte der Rathauschef mit seiner Familie ein Haus im Neubaugebiet Hälde bezogen. Für die CDU sitzt er darüber hinaus im Kreisrat. Die Bürgermeisterwahl in Hemmingen könnte am 17. Dezember stattfinden, wenn der Verwaltungsausschuss des Gemeinderats dafür am kommenden Dienstag den Weg freimacht. Eine



es nicht geh

zum Gewerbegebiet Süd dienen – doch wollte er nicht mittragen, auf der Tiefgaragendeckung pflanzen werden muss und sonst notwendige Abstände vermieden wird. Ein 110-Platz für die Wurzeln s



PHILIPP SCHNEIDER
 philipp.schneider@gktz.de
 r Verfügung. Falls über die
 240 Plätze hinaus
 + Abstellplätze benötigt
 sunern das
 gleich mitbauen. Seiner Ansicht
 nach müsse umgekehrt gedacht
 rahradparkhaus
 werden muss t
 sonst notwendige Ab
 vermieden wird. Ein 110
 Platz für die Wurzeln s

2017: Diskussion zum Laufzeitende



ENTSORGUNG

Ludwigsburg | 29. Juni 2017

AVL schürt Unsicherheit am Froschgraben

Abfallverwertungsgesellschaft bringt Laufzeitverlängerung der Schwieberdinger Deponie bis 2042 ins Gespräch – Doch Landrat Rainer Haas schreitet ein

hat. In Unterlagen für den Aufsichtsrat bringen die AVL-Chefin Ina Jansen und der Tschackert-Nachfolger Tobias Mertenskötter offenbar eine Laufzeitverlängerung bis ins Jahr 2042 ins Gespräch, was in Schwieberdingen erneut für Aufregung sorgt.

In dieser Woche hat sich nun Landrat Rainer Haas in den Fall eingeschaltet und mit Lauxmann telefoniert. Der Bürgermeister: „Wir sind nicht bereit, dass die Geschäftsgrundlage geändert wird.“ In dem Gespräch hat sich Haas wohl auf das Jahr 2025 als Laufzeitende festgelegt. Der Landrat steht in Schwieberdingen seit langem am Pranger und legt keinen gesteigerten Wert mehr auf weitere Scherereien.



Blick auf die Schwieberdinger Georgskirche und die Deponie: Bisher hieß es immer, dass 2025 am Froschgraben Schluss sein soll. Archivfoto: Alfred Drossel

2017: Diskussion zum Laufzeitende



Fragen & Antworten

DEPONIE- UND
ENERGIETECHNIK

Freigemessene Abfälle (AR-Sitzung am 07.12.2017)

Frage 5:

Herr Dr. Vogt: Per Gutachten wurde eine **Laufzeit für die Deponie Froschgraben** bis 2025/26 prognostiziert

Unabhängig davon wird das Verfüllende der Deponie AM FROSCHGRABEN im genannten Zeithorizont eintreten, sofern die Anliefermengen unverändert hoch bleiben, dies ist auch das erklärte Ziel der AVL.

*In diesem Zusammenhang **hat der Aufsichtsrat der AVL beschlossen,** dass durch die anteilige Verfüllung der DK I-Flächen mit DK 0-Abfällen die Laufzeit der Deponie **nicht über den von Ihnen genannten Zielhorizont hinaus** geplant werden soll. Dies wurde der Standortkommune kommuniziert.*

Kritik an Schwieberdingen: St. Florian?



- **Schwieberdingen leistet seit Jahrzehnten Solidarität für den Landkreis und den Verband Region Stuttgart**
- **Darf einseitig immer noch mehr von uns gefordert werden?**
- **Wie sieht es mit der Bereitschaft der Kreisräte aus, die dies tun, die Planung einer neuen Deponie in ihrer Gemeinde zu unterstützen?**

Finanzieller Nutzen der Deponie



„Außerdem profitieren davon auch die Gemeinden, in denen wir Betriebsstandorte haben – in den letzten drei Jahren haben wir insgesamt etwa 2,2 Millionen Euro an **Gewerbesteuern** bezahlt.

Wenn wir Abfälle auf dem Froschgraben unter dem Marktpreis annehmen, müssen wir mit einem finanziellen Verlust rechnen. Diese fehlenden Einnahmen würden den **Kreishaushalt** belasten. Das müssten am Ende alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises bezahlen.

Als 2014 die Erhöhung der Deponie geplant wurde, hat die AVL mit der Gemeinde Schwieberdingen dafür eine **Ausgleichszahlung** vereinbart.“

Finanzieller Nutzen der Deponie



„Dies könnte in Zukunft mehr Wettbewerb bei unseren Einsammelausschreibungen ermöglichen, was wiederum wirtschaftlich bessere Angebote bringen könnte – mit dem Ziel, die **Abfallgebühren zu stabilisieren.**“

Wird durch höhere Deponieeinnahmen die Abfallgebühr beeinflusst?

Kritik an Schwieberdingen: Die AVL muss an die Kosten denken?



- **Welche Kosten entstehen der AVL bei dem Verzicht über 2025 hinaus?**
- **Welche Einnahmen hat die AVL durch die Erhöhung der Deponie und Laufzeitverlängerung bis 2025 eingefahren?**
 - wir vermuten ca. € 80.000.000
- **Welche Ausgaben stehen dem gegenüber?**
 - Fast nur laufende
- **Die Deponie hat sich längst amortisiert!**
- **Eine Laufzeitverlängerung zur Gewinnmaximierung für den Kreis und die Kommunen???**

Verlängerung des Laufzeitendes



- **Juristisch wohl nicht einklagbar**
- **Wie steht es um die Glaubwürdigkeit des Landrats und der AVL?**
- **Wie werden andere Gemeinden auf derartige Glaubwürdigkeitsprobleme bei der Suche nach neuen Deponiestandorten reagieren?**

Schwieberdingen sagt **nein** zur Verlängerung der Deponielaufzeit!



1. Je länger die Deponiezeit geht, umso **mehr freigemessene gering radioaktive AKW-Abfälle und gefährliche Abfälle** werden eingebaut
2. Wir haben Sorge, dass trotz aller glaubhaften Bemühungen und rechtlichen Regelungen, menschliche Fehler oder z.B. Katastrophenwetterlagen auftreten, die den Umgang mit Abfällen auf der Deponie zum **gesundheitlichen Risiko** für die Anwohner*innen und einem **Umweltrisiko** für Schwieberdingen und Umgebung machen
3. Je länger die Laufzeit geht, umso größer werden **Sachzwänge**, großzügiger kritische Abfälle auch aus anderen Regionen einzubauen und **Änderungen** an der bisherigen **Genehmigung** vorzunehmen

Ein **definitives Laufzeitende 2025** ist der sicherste
Gesundheits- und Umweltschutz!

Schwieberdingen sagt **nein** zur Verlängerung der Deponielaufzeit!



4. Verkehr

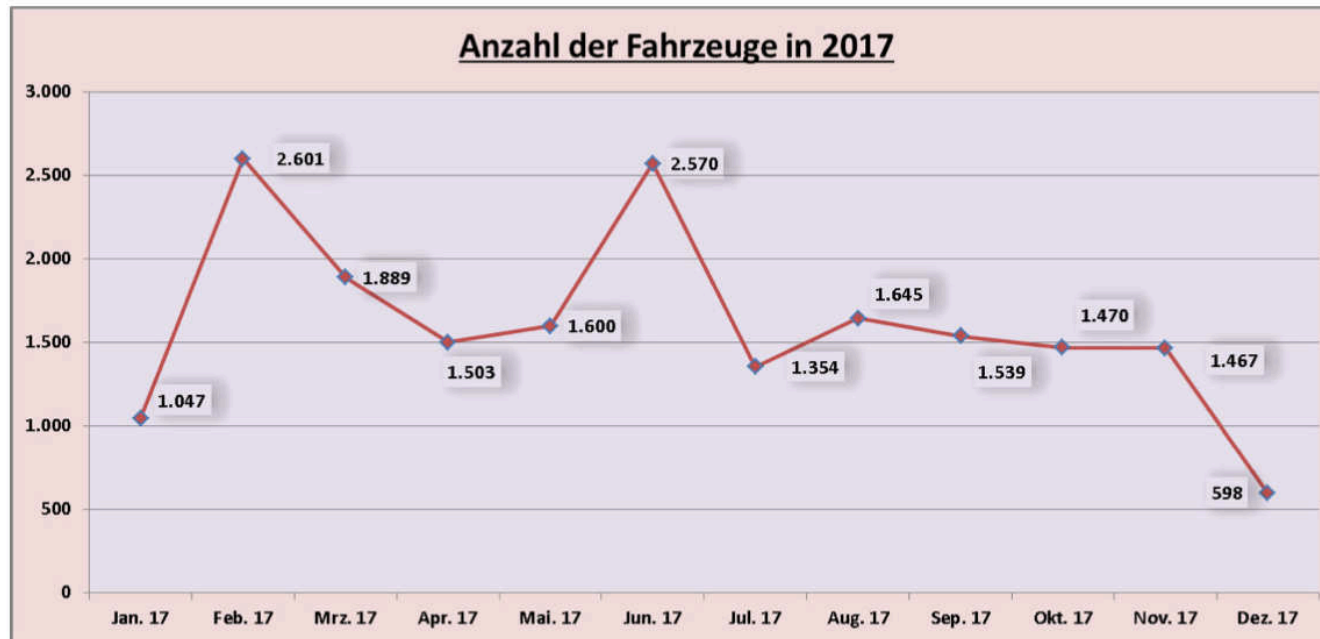


Abb. 6.4: Monatliche Verteilung der Anzahl der Anlieferungen (Lkw)
Mittelwert von 78 Lkw-Anlieferungen pro Tag.

Zusätzlich Anlieferungen zu den Pächtern sowie die privaten Anlieferungen zum Bauwertstoffhof

Ein definitives Laufzeitende 2025 ist der sicherste Gesundheits- und Umweltschutz!

Verkehr



Der LKW-Verkehr erhöht sich

- **durch einen Wertstoffhof**
- **durch eine Zentrale für Müllfahrzeuge**
- **Stinkenden Biomüll nach Germersheim**

Wir wollen nicht mehr Gemeinde-nahen LKW-Verkehr zur Deponie

- **Nicht über 2025 hinaus**
- **und nicht durch eine zusätzliche Zwischennutzung**

Schwieberdingen sagt **nein** zur Verlängerung der Deponielaufzeit!



4. Verkehr

5. Staubbelastung



**Ein definitives Laufzeitende 2025 ist der sicherste
Gesundheits- und Umweltschutz!**

Schwieberdingen sagt **nein** zur Verlängerung der Deponielaufzeit!



4. **Verkehr**
5. **Staubbelastung**
6. **Wir wollen über Dinge auf unserer Gemarkung endlich selbst entscheiden**

STUTTGARTER-
ZEITUNG.DE

Schwieberdingen

Freizeitgelände und Biotope auf der Müldeponie

Von Melanie Braun 06. Juli 2015 - 07:00 Uhr

Schwieberdinger Bürger haben in einem Workshop am Wochenende ein schlüssiges Konzept zur Nachnutzung der Deponie am Froschgraben erarbeitet.

**Ein definitives Laufzeitende 2025 ist der sicherste
Gesundheits- und Umweltschutz!**

Nachnutzung der Deponie ab 2025



BÜRGERBETEILIGUNG ZUR GESTALTUNG DER DEPONIEOBERFLÄCHE

Zur Genehmigung der Erhöhung wurde ein Landschaftspflegerischer Begleitplan entwickelt. Darüber hinaus möchte die AVL für die Bürger der Gemeinde, ihre **Schulen und Kindergärten** sowie für Vereinsaktivitäten Möglichkeiten schaffen, um die spätere Deponieoberfläche zu nutzen.

Unser Ziel ist es, die Gemeinde, ihre Bürgerinnen und Bürger in die Ideensammlung und später auch in die konkrete Ausgestaltung der Fläche einzubinden.

Der Beginn der Ideensammlung und Planung könnte in etwa ein bis zwei Jahren, in Abstimmung mit dem dann amtierenden Bürgermeister erfolgen.

Die zu gestaltende Fläche beträgt 15 bis 20 ha der Gesamtfläche der Deponie AM FROSCHGRABEN (42 ha).

Es könnten hier beispielsweise Spazierwege mit Aussichtspunkt, Biotopflächen, ein Obstlehrpfad, ein Rodelhang, eine kleine Freilichtbühne oder ein „Grünes Klassenzimmer“ entstehen.



1211 AVL:

fro_plus_allgemeine_projektinformationen

Schwieberdingen muss eigenständig eine ökologische, ökonomische, sprich nachhaltige Deponienachnutzung gestalten



Teilen

ENERGIE

Text vorlesen 19.09.2019

Drucken

Als PDF speichern

Größte Photovoltaik-Anlage im Kreis Böblingen entsteht



© Harald Reich

Umweltstaatssekretär Andre Baumann: „Eine ehemalige Mülldeponie wird zum Kraftwerk – ein beispielhaftes Projekt.“

Deponielaufzeitverlängerung



**Die Probleme um die Deponie
Froschgraben dürfen nicht durch
eine Laufzeitverlängerung in die
dritte Generation abgewälzt
werden**

Zusammenfassung



- **Nein zum Einbau von sog. freigemessenen gering radioaktiven Abfällen in konventionelle Bauschuttdeponien!**
- **Nein zur erneuten Laufzeitverlängerung der Deponie Froschgraben!**
- **Nein zu einer Zwischennutzung der Deponie als Fuhrpark für Müllfahrzeuge!**
- **Ja zu einer nicht-gefährdenden, ökologischen und nachhaltigen Nachnutzung der Deponie Froschgraben**